

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 60.

Sonnabend den 29. Juli 1905.

15. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Zur Förderung der freiwilligen Invalidenversicherung der ländlichen Bevölkerung hat das Königl. Ministerium des Innern ein Heft ausarbeiten lassen, welches auf die Vor-

teile der freiwilligen Alters- und Invalidenversicherung hinweist und zur Einsicht der Interessenten im Gemeindeamt ausliegt.  
Bretinig, den 28. Juli 1905.

Der Gemeindevorstand  
Behold.

#### Leitliches und Sächsisches.

Die 3. Klasse der 148. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 9. und 10. August gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 31. Juli bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

(Ein merkwürdiges Dreieck in der Oberlausitz) Ein merkwürdiges Stück Erde ist es in der Tat, welches hierbei in Frage kommt. Zunächst ist es das Quellgebiet des Sipylensteines in der Oberlausitz, welches erwähnt werden muß. Ihm entspringen nach Norden die schwarze Elster mit dem Klosterwasser, nach Westen bezw. Südwest die Pulsnitz mit dem Haselbach und die Höder; alle diese Gewässer werden von der Elbe aufgenommen. Von dem Aussichtspunkte des Sipylensteines sieht man nach Norden die alte Herrschaft Ramenz, nach Westen Pulsnitz und nach Südost das Dorf Rammenau. Diese drei Orte lassen sich zu einem rechtwinkligen Dreieck vereinigen: den Scheitelpunkt bildet Pulsnitz; die linke Kathete endigt in Ramenz, die rechte in Rammenau, während die Hypotenuse Ramenz und Rammenau verbindet und dabei den Sipylenstein an seiner Ostseite kreuzt. Wenn nun auch das oben erwähnte Quellgebiet schon an sich — in geographischer Hinsicht — unser Interesse beanspruchen darf, so ist es doch ganz besonders das erwähnte Dreieck, welches in ganz hervorragender Weise unser Interesse herausfordert, da es an Kunst und Wissenschaft Männer gab, deren Namen zu den glänzendsten auf jenen Gebieten zählen. Wurde doch in Ramenz 1729 Lessing, in Pulsnitz 1804 der Bildhauer Nietzschel und in Rammenau 1762 der Philosoph Fichte geboren! Uebrigens war auch einer der Missionare, welcher nach Indien ging — Gegenbalg — ein Pulsnitzer. Vielleicht ist es gerade in der gegenwärtigen „Hochreisefolge“ dem oder jenem Naturfreunde nicht unlieb, auf jenes merkwürdige Dreieck aufmerksam gemacht worden zu sein: kommt man doch auch sonst auf seine Rechnung, da jene Gegend verschiedene landschaftliche Schönheiten aufzuweisen hat, unter denen die in prächtiger Waldbeinsamkeit liegende Försterei „Luchsenburg mit Röderbrunn“ am Sipylenstein, sowie der bei Pulsnitz gelegene Schwedenstein mit Aussichtsturm mit oben stehen dürften. Schließlich sei noch auf den günstigen Umstand hingewiesen, daß in neuerer Zeit die hier in Frage kommende Gegend nach allen Seiten hin Eisenbahnverbindung hat: Dresden — Arnsdorf — Pulsnitz — Ramenz — Elstra — Bischofswerda.

Trefflichkeit unserer turnerischen Betätigung und der Herzlichkeit der dargebrachten Huldigungen und läßt den Turnern Sächsens Gruß und Dank entbieten.

**B a u g e n.** Der Verband der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen wird bekanntlich am 19., 20. und 21. August in unserer Stadt seine fünfte Hauptversammlung abhalten. Die Hauptversammlung wird Sonntag, den 20. August nachm. 1/4 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfinden, in der die Herren Kolonnenführer Hofmann-Kommagisch und Stabsarzt Dr. Dr. Dr. Greif-Serkowitz Vorträge halten werden. Gleichzeitig ist eine Ausstellung im Schützenhause in Aussicht genommen.

**P i r n a.** Am Dienstag abend 8 Uhr war aus dem von Gottleuba nach Bahnhof Pirna verkehrenden Personenzuge Nr. 2829 eine Frau aus Radebeul irrtümlich schon auf hiesiger Haltestelle ausgestiegen; sie kam, als sie den eben abfahrenden Zug wieder besteigen wollte, zum Fallen und geriet unter die zwei letzten Personenzüge. Es wurde ihr der linke Oberarm abgefahren und die linke Seite des Kopfes verletzt. Die Unglückliche wurde durch die Samariterkolonne in das Johanniter-Krankenhaus nach Heidenau überführt.

**D r e s d e n,** 27. Juli. Viel Mißbilligung ruft bei den betroffenen Gewerben die Ausführung kleinerer und größerer Erneuerungsarbeiten in den Kasernen durch die betreffenden Truppenteile hervor. Im Garnisonbereich Dresden wird nunmehr nach dieser Richtung eine Besserung eintreten, nachdem sich die Regimenter geweigert haben, die fraglichen Arbeiten zu dem angebotenen niedrigen Preise auszuführen. Die Arbeiten sollen in Zukunft öffentlich ausgeschrieben und dem billigsten Bewerber übertragen werden. Es wäre wünschenswert, daß auch die übrigen Garnisonen dem Dresdener Beispiele folgen.

Das diesjährige Feuerwerk auf der Dresdener Bogelwiese wird infolge von früheren pyrotechnischen Schauspielen abweichen, als die priv. Bogenschützengilde beschlossen hat, in der Hauptsache nur hochgehende Effekte abzubrennen zu lassen. Das niedrige Feuerwerk war meist nur dem nahestehenden Publikum sichtbar und bei ungünstiger Windrichtung gingen die Effekte manchmal ganz verloren. Ferner sollen die Kongerte der Leibgrenadier-Kapelle (Königlicher Musikdirektor Herrmann) im Musikpavillon hinter der Schießhalle bis in die 11. Abendstunde ausgeführt werden.

Nicht weniger als vier neue Elbbrücken wird Dresden im Laufe der Jahre noch erhalten. Zunächst beginnt wahrscheinlich noch in diesem Herbst der Umbau der Augustusbrücke. Es handelt sich lediglich noch um den Abschluß der Verträge mit der königlichen Staatsregierung über das zum Brückenbau nötige Areal. Der für diesen Brückenbau angesammelte Fonds beziffert sich jetzt auf nahezu 4 Millionen Mark. Der nächste Brückenbau über die Elbe dürfte derjenige sein, der von der neuen Schlachthofinsel im Großen Ditzagehege aus geplant ist. Weiterhin ist eine neue Elbbrücke geplant, die in der Nähe des Waldschlößchens über den Strom führen und die äußere Neustadt mit der Johannstadt verbinden soll, und die vierte neue Elbbrücke wird diejenige sein, die vom „Inkischen Bode“ aus den Strom überspannen

soil. Nach Fertigstellung all dieser Brückenbauten würden dann acht Verkehrswege über die Elbe führen.

Der bisherige Stellvertretende Stabs-trompeter des Oskayer Manenregiments, Herr Weibbusch, ist zum Stabs-trompeter für das zu bildende 21. Manenregiment zu Chemnitz gewählt worden.

Nach dem Senus eines Gerichts, welches aus dem Knollenblätterpilze bereitet war, erkrankte in Wegefahrt bei Freiberg eine zu Besuch bei ihrer Mutter weilende Frau mit Tochter. Die sofort energisch in Angriff genommene Gegendehandlung sowie die Zuziehung eines Arztes lassen auf die Genesung der beiden schwererkrankten Personen hoffen.

Ein Gutsbesitzer in Collmitz b. Großenhain fand am Mittwoch früh seine Dienstmagd auf einem Haufen Grünfutter im Kuhstalle mit einem toten neugeborenen Kinde liegend. Die Magd gibt an, daß das Kind bei der Geburt, die ungefähr eine Stunde zuvor erfolgt sein soll, tot gewesen sei. Die nach der Auffindung hinzugezogene Hebamme ist jedoch gegenteiliger Ansicht.

J i t t a u. Den größten Grundbesitz unter allen Städten Sachsens besitzt immer noch die Stadt Jittau. Von verschiedenen Mäthern wurde in letzter Zeit die Nachricht verbreitet, daß die Stadt Jittau durch ihre in den letzten zehn Jahren erworbenen großen Länderkomplexe nunmehr die größte Grundbesitzerin unter den sächsischen Städten geworden sei. Jittau verfügt mit seinen neuesten Erwerbungen über einen Grundbesitz von insgesamt etwa 3000 Hektar, während die Stadt Jittau über 6750,27 Hektar verfügt, also weit über das Doppelte ihr eigen nennt.

S ö b a u. Mit Frau und Kind spurlos verschwunden ist unter Zurücklassung einer ansehnlichen Schuldenlast der an der inneren Jittauerstraße hier wohnhafte Tapezierer und Dekorateur Theodor Weber.

In der Steinmühlerei des Steinmehlmüllers Rindermann in Fugau bei Taubert heim stürzte am 25. Juli eine eiserne Säule, welche letzterer unter Mithilfe des Maurers Hille setzen wollte, um. Die Säule geriet in ein Schwungrad, wurde viele Male herumgeschleudert und traf beide so unglücklich, daß bei Rindermann das Hirn bloßgelegt wurde und er sofort tot war. Hille konnte sich nach Hause schleppen, verstarb aber auch noch am Abend.

Unweit der ehemaligen Silberwäscherei „Im Grunde“ bei Annaberg erfolgte ein umfangreicher Dammbrech am Antriebsgraben für die Holzschleiferei des Herrn Stadtrat Jacius, durch welchen 65,000 Kubikmeter Wasser in die Tiefe stürzten, gewaltige Steine, Erdreich und mächtige Fichten mit sich reißend. Man ist eifrig bemüht, den Schaden zu beheben, um den Betrieb der Holzschleiferei in Kürze wieder aufnehmen zu können.

Hart bestrafte Unvorsichtigkeit. Trotz vorheriger Warnung sagte in Glauchau der mit dem Abputzen eines Hauses beschäftigte Maurer Schnorrbusch aus Bernsdorf nach dem Droht der elektrischen Leitung. Nachdem er an diesem mehrere Sekunden hängen geblieben war, stürzte er vom zweiten Stockwerk auf das Straßenpflaster, wo er mit beiden gebrochenen Armen, gebrochenem rechten Bein und nicht un gefährlichen Kontusionen

am Kopf liegen blieb. Er mußte ins Krankenhaus transportiert werden.

Am Mittwoch voriger Woche hat sich der Unteroffizier Ernst Max Dünker von der 11. Kompanie des 5. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ Nr. 104 in Chemnitz von seinem Truppenteil entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Zugleich mit ihm ist auch seine Geliebte verschwunden, ein 17-jähriges, bildschönes Mädchen. Es besteht die Vermutung, daß sich beide erschossen haben. Dünker hat in seinem Schranke einen Brief angelegt, in dem er rührenden Abschied von seinen Eltern nimmt und zugleich mitteilt, daß er mit seiner Geliebten, ohne die er nicht leben könne, in den Tod gehe. Alle Nachforschungen nach den beiden sind aber bisher ohne Erfolg geblieben. Unterdessen hat noch das Kommando des genannten Regiments hinter Dünker, der 25 Jahre alt ist, einen Steckbrief wegen Verdachts der Fahnenflucht erlassen.

C r o s s e n bei Zwickau, 25. Juli. Der mutmaßliche Luftkinder der kleinen Ella Simon aus Reichenbach verhaftet! In Zwickau wurde am Sonntag nachmittag der Handarbeiter Müller von hier wegen eines an einem 9-jährigen Mädchen begangenen Sittlichkeitsvergehens verhaftet. Der Unhold, der wegen Sittlichkeitsverbrechen bereits mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft worden ist, lockte die Kleine in verschiedene Restaurationen, wo er sie mit Bayrisch-Bier und Cognak traktierte, bis sie total betrunken war; sodann führte der Wüstling sein schändliches Verbrechen auf dem Abort eines Restaurants aus. Als er hierauf ein weiteres Restaurant aufsuchen wollte, wurde er verhaftet. Die Persönlichkeit des Verbrechens stimmt mit dem Signalement überein, das die Staatsanwaltschaft in Plauen von dem Mörder der Ella Simon bekanntgegeben hat.

Wegen versuchten Mordes wurde am Sonnabend der 20jährige Sticker Richard Red in Plauen i. V., der am 16. Juni seine 18jährige Geliebte Margarets Lajer zu ermorden versuchte und dann sich selbst mit dem Rasiermesser einen Schnitt im Halse beibrachte, in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Bis dahin hatte sich Red im Plauener Krankenhause befunden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Fritz Reinhard, S. des Färbereiarbeiters Max Hermann Roschke 288. — Richard Edwin, S. des Ritters Ernst Richard Müge 322. — Bernhard Max, S. des Gutsbesizers Julius Bernhard Schöne 57. — Karl Richard, S. des Arbeiters Karl August Geißler 332. — Gertrud Helene, T. des Geschirrführers Emil Max Rietschel 81. — Ferdinand Georg, S. des Tagelöhners Karl Ferdinand Gärtner 171. — Außerdem 1 uneheliches Mädchen.

Die Ehe schlossen: Schieferdecker Bruno Martin Hofmann 280 mit Anna Elisabeth Jenisch 352.

Als gestorben wurden eingetragen: Ottilie Amalie Köffel geb. Schöne, Witwe 50, 64 J. 1 M. 5 T. alt. — Albert Bruno Schnauder, Tischler 279, 21 J. 7 M. 14 T. alt. — Anna Marie Schurig, T. des Schuhmachermeisters Gustav Adolf Schurig 226 — Emilie Charlotte Schöne geb. Schöne, Ehefrau des Friedrich August Ferd. Schöne 118, 77 J. 5 M. 19 T. alt.

Der erste Kreisvertreter der sächsischen Turnerschaft veröffentlicht im Kreisblatt „Der Turner aus Sachsen“ folgendes: Unser 3. Kreisturnfest ist vorüber, ein Volksfest in des Wortes tiefer Bedeutung. Bestraht von des Himmels Günst, getragen von der überwältigenden Begeisterung unserer Turner und der Bürger der Feststadt, geweiht durch eine treffliche und wohlgeleitete Festarbeit zu jeder Stunde des Tages, fällt unser 3. Kreisturnfest ein ruhmvoll kündendes Blatt in der Geschichte unseres 14. Turnkreises. Se. Kgl. Hoheit der Prinz Johann Georg, der Vertreter Sr. Majestät des Königs, des Schirmherrn unseres 3. Kreisturnfestes, war hoch erfreut und aufs angenehmste überrascht von der